

# Der King of Fashion

| Georg Isbaner

Die Autobiografie des Ausnahmedesigners Christian Audigier besticht durch Abwechslungsreichtum, Spannung und einer Geschichte über den wahr gewordenen amerikanischen Traum eines Lebenskünstlers – mit allen Höhen und Tiefen.

Der „Vif“, wie Christian Audigier sich seit seiner Jugend nennt und so auch von seinen engsten Freunden und Geschäftspartnern genannt wird, ist ein kreativer Draufgänger, ein kraftstrotzender Ästhet, der das Leben stets an den Hörnern packt. So entwickelt Audigier auch seine Kreationen. Seine Designs strahlen Lebensfreude, Rock'n'Roll und Selbstbewusstsein aus. Der französische Modedesigner aus Avignon beweist schon als 14-Jähriger, nachdem sein Vater die Familie im Stich gelassen hat, seinen Geschäftssinn. Er arrangiert mit seinen Kumpels Partys im Religionsunterrichtssaal seiner Schule und verlangte fünf Franc Eintritt. Als Apothekenkurier mit einem Lieferdreirad bessert er sein Salär durch Zusatzgeschäfte mit Freunden auf. Bezahlen lässt er sich mit angesagten Designerhemden aus den Modeboutiquen Avignons: Die Hemden verkauft er wieder-

rum mit Gewinn an das Publikum in den Szenebars. Sein großer Traum ist das Amerika der Westküste: Poster vom Miami Beach mit einem Cadillac, Bilder von Los Angeles und den Weiten des „Westens“, die man mit einer Harley-Davidson durchquert, zieren sein Jugendzimmer. „Man sollte die Träume nie aus den Augen verlieren!“

So macht er sich an die Arbeit und betreibt in der Garage des Mutterhauses jedes Wochenende einen Klamottenladen: „Hier dekorierte ich nach meinem Geschmack und tapezierte die Wände mit Fotos von angesagten Stars, mittendrin natürlich Johnny [Hallyday; erfolgreichster französischer Musiker, die Red.]. Auf ein solches Ambiente fahre ich voll ab: Klamotten, Jeans, Blousons, Schals, amerikanische Western-, Hawaii- und Flanellhemden. Ich kaufte alles en gros ein, kiloweise, und machte mich an die Arbeit. Waschen, bügeln ... auf retro stylen!“ Der Anfang ist gemacht. Von da an geht es bergauf. Er hat ein Händchen für Mode und wird zum Chef-Verkäufer in ausgewählten Boutiquen Avignons. Er kann seinen Kunden die passgenaue Jeans reichen, ohne Maß zu nehmen. Er kombiniert die Modetrends der Zeit zu neuen ungewöhnlichen Looks, wenn nötig lässt er zuschneiden, um den „perfekten Sitz“ zu erreichen. Er begeistert seine Kunden, er sorgt für Umsatz, er macht sich einen Namen. Er will ein Rockstar der Mode werden. Mit 16 Jahren wird Christian Audigier Stylist bei einer großen amerikanischen Jeansmarke. Die internationale Karriere beginnt. New York, Tokio, Paris, Los Angeles. Er ist jetzt ein gefragter Künstler. Macht Bekanntschaften mit unzähligen Berühmtheiten des Mode- und Entertainmentbetriebs. Manchmal aber merkt Audigier in seinem Lebensrausch erst zu spät, dass er sich phasenweise auf den Teufel eingelassen hat. Er verliert nach einer Weile den Fokus – seinen Traum, Geld zu verdienen und ein großer „Modepapst“ zu werden. Er verprasst sein Vermögen. Lebt sich mit seiner ersten Frau auseinander. Nimmt zu viele Drogen. Ist mit den falschen Leuten befreundet.

So bringt ihn sein leichtfertig geführtes Drogenleben in Thailand hinter Gitter. Es droht lebenslänglich, sogar die Todesstrafe. Er verliert die Erziehungsberechtigung für seine Tochter. Er ist am Ende. Doch der Vif wäre nicht der Vif, wenn er sich nicht auch hier zu helfen wüsste. Mit seiner unglaublichen Energie





macht er im Gefängnis die Nacht zum Tage. Durch üppige Bestechungsgelder, tadelloses Verhalten und mithilfe eines Unterhändlers kommt er noch mal mit einem blauen Auge davon. Doch der Knast hat Spuren hinterlassen. Geläutert, frei von Drogen und konzentrier-

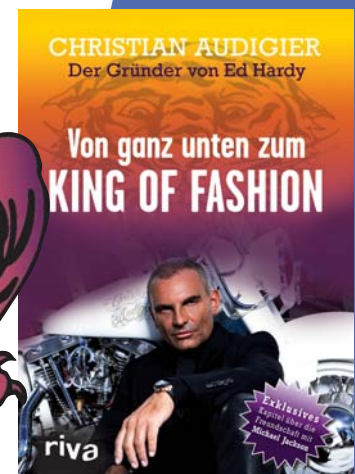
ter denn je, macht er sich mit den letzten Dollars auf nach Los Angeles und wagt den Neuanfang.

Tatsächlich gelingt es dem Vif, mit viel Mühe Fuß zu fassen. Er wird von einem Modelable angeheuert: Von Dutch ist zu dieser Zeit eine unbekannte und unspektakuläre Marke. Mit Eigenkreationen macht Audigier auf sich aufmerksam und bekommt den Zuschlag für die Kollektion. Er stürzt sich in die Arbeit, als ob es kein Morgen gäbe. Bringt die Läden auf Vordermann und führt die Marke zum internationalen Erfolg. Die Stars Hollywoods beschenkt er mit seinen Kreationen. Der Hintergedanke: Guerilla-Marketing. Wenn die Weltstars seine T-Shirt, Mützen und Jeans tragen, werden die Leute ihm am nächsten Tag die Buden einrennen. Die Rechnung geht auf. In kurzer Zeit wird von Dutch zur angesagten Marke in Hollywoods Star-besetzter Partyszene. Doch damit gibt sich Audigier nicht zufrieden, fordert einen größeren, angemessenen Anteil am Gewinn. Sie können sich nicht einigen. Ein Vif tut, was ein Vif tun muss: Audigier kündigt seinen Vertrag mit von Dutch auf und gründet seine eigene Marke. Ed Hardy soll ihn unsterblich machen. Inspiriert wird er vom sogenannten Pinstriping (das Aufbringen von Zierlinien vornehmlich auf Autos und Motorrädern) des Tattoo-Künstler Don Ed Hardy. Durch unermüdliche Arbeit, den richtigen Kontakten und natürlich durch sein kreatives Genie kommt Audigier ganz oben an: Er verkehrt mit den Größen Hollywoods, wird in die wichtigsten Fernsehshows Amerikas eingeladen. Seine Mode erobert Europa. Er wird selber zum Star. Zwar menschlich, aber dann doch auf eine bestimmte Weise bizarr wirken die Begegnungen mit Michael Jackson. Der King of Pop krönt ihn vor den

Augen Hollywoods zum King of Fashion. Audigier soll eine Modelinie für Michael Jackson entwerfen, die pünktlich zum Start seiner letzten Welttournee fertig sein soll. Dabei entwickelt sich eine zarte Freundschaft zwischen dem zuweilen menschen scheuen King of Pop und dem lebensfrohen Draufgänger Audigier. Nicht ohne Stolz berichtet der Vif, dass er wohl einer der letzten Menschen war, die mit Michael Jackson noch vor seinem Tod engeren Kontakt pflegten.

Das Buch liest sich ebenso schnell wie sich die rasende Lebensgeschichte dieses Lebemanns zu entfalten scheint. Zuweilen wirken die narzisstischen und selbstherrlichen Beobachtungen des Autors überzogen. Allerdings: Kann man es ihm verübeln? Dieses Stehaufmännchen der Modeindustrie. Viele Rückschläge haben ihn nicht resignieren lassen. Immer wieder kämpfte er für seinen amerikanischen Traum. Hat alles gegeben. Seine kreativen Einfälle und gewagten Coups, um seine Mode an die Stars zu bringen, lassen sein übersteigertes Selbstbewusstsein angebracht und durchaus sympathisch erscheinen. Die Welt gehört den Tüchtigen.

Fotos: ©riva Verlag, München



**Bibliografie  
Christian Audigier**

**„Von ganz unten zum  
King of Fashion“**

Preis: 17,90 €  
288 Seiten, Softcover mit Bildteil  
ISBN: 978-3-86883-051-4  
riva Verlag, München 2010